

Nr. 1 / 2015



DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE ZUPFER-KURIER

Verbandszeitschrift des Bundes Deutscher Zupfmusiker
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

www.zupfer-kurier.de



Aus dem Inhalt

Nachruf Jörg Tisken · Das Badische Zupf-Orchester ·
Herbstlehrgang · Weihnachten mit Dave Benton

Berichte

Zum Tod von Jörg Tisken.	1
Abschlussbericht C-Lehrgang 2013/2014.	3
Was macht eigentlich ... das Badische Zupforchester?	4
Herbstlehrgang 2014	6
Adventskonzert MGO Ötigheim mit dem Unichor Hohenheim	8
Mandolinenorchester Ettlingen – Weihnachtskonzerte zusammen mit Dave Benton.	10
Ankündigungen	12
Schlosskonzert mit dem Ensemble 77.	12
Osterlehrgang 06.04.–12.04.2015 in Kürnbach.	17
Euro-Musique 17. Juni 2015 im Europa-Park Rust.	18
8. Landes-Musik-Festival am Sonntag, 19.07.2015 in Weingarten.	19
Ein Musikalischer Gruß an Weingarten zum 150-jährigen Stadtjubiläum	20
Landesorchesterwettbewerb 24.–25. Oktober 2015 in Bruchsal.	21
5. Tage der Neuen Gitarrenmusik am 14.6. in Trossingen.	22
kurz notiert	22
Rätsel	23
Termine	iii
Konzerte	iii
Veranstaltungen	iii
Notenblatt „ Wenn der Frühling kommt“	

Impressum:

Herausgeber: Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Redaktion: Peter Boegler, Amalienstraße 16, 69168 Wiesloch,
Tel.: 06222-387834, Fax: 06222-387835, E-Mail: Redaktion@Zupfer-Kurier.de

Layout: Karin Rische, Berlin; **Satz:** Rainer W. Ungermann, ViaMac Ulm

Druck: Wir machen Druck, Welzheim; **Auflage:** 1 000

Erscheinungsweise: Der Zupfer-Kurier erscheint mehrmals jährlich.

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel stammen aus der Redaktion. Termine und Artikel die zu Redaktionsschluss vorliegen werden veröffentlicht. Bitte Beiträge und Termine in elektronischer Form per E-Mail an die Redaktion senden.

Rätselauflösung: Fanny Hensel, geb. Mendelssohn (1805–1847), Foto: Wikipedia

Titelbild: Weihnachten mit Mandolinenorchester Ettlingen und Dave Benton, Foto: Stefan Groß

Zum Tod von Jörg Tisken

Wir – die Mitglieder des Zupforchesters Villingen-Schwenningen (ZO-VS) – trauern um unser langjähriges Mitglied Jörg Tisken. Er verstarb am 11.12.2014 im Alter von 80 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit.

Der engagierte Journalist prägte das Vereinsleben des ZO wesentlich. 21 Jahre lang bereicherte er das Orchester musikalisch, engagierte sich im Vorstand und war unser Pressesprecher. Er moderierte unsere Konzerte mit seiner ausdrucksstarken Stimme und seinem reichen Fachwissen. Im Zupforchester spielte er Mandola und Mandoloncello und steuerte auch eigene Kompositionen zum Notenfundus des Orchesters bei. Auch seine Frau kam durch ihn zum Mandolinenspiel. Der passionierte Musiker spielte außerdem Geige, Bratsche, Klavier, Akkordeon und Kontrabass – letzteres auch in einer Jazz-Combo. Jörg Tisken hat sich u.a. für das Andenken und Werk von Hermann Ambrosius eingesetzt und im Zuge dessen durch seine weitreichenden Kontakte in Ambrosius Geburtsstadt Engen ein Gedenkkonzert realisiert und dazu das Mandolinenorchester Schramberg (MOS) eingeladen und dirigiert. Er engagierte sich ehrenamtlich in vielen Bereichen – so auch im BDZ z.B. als Juror im Orchesterwettbewerb in Trossingen und als regelmäßiger

Verfasser diverser Berichte für ‚Concertino‘ und ‚Zupferkurier‘. Ein Schwerpunkt seiner journalistischen Tätigkeit lag im Bereich Musik, er hatte guten Kontakt zur Trossinger Bundesakademie und brachte sich in vielfältiger Weise ein. In der letzten Ausgabe des Zupferkurier (2/2014) sind seine letzten beiden Arbeiten für unseren Verband zu finden: der Bericht über ‚Gitarrenphilia-Festival in Tros-



Jörg Tisken moderiert wie immer brillant das Konzert des ZO-VS im Juli 2014



Jörg Tisken im Kreis des ZO-VS beim Konzert im Juli 2014

singen' und über einen französischen Fortbildungslehrgang in Altkirch (Elsass), wo er auch Mitglied der dreiköpfigen Jury war. Außerdem war er Mitbegründer und Ehrenmitglied des Deutschen Journalistenverbandes, Landesverband Baden-Württemberg und Buchautor.

Zeit seines Lebens war er ständig unterwegs, insgesamt ist er mehr als 20 Mal umgezogen und hat 14 Ortswechsel hinter sich. Zuletzt lebte er in Trossingen und unterstützte stets die kulturellen Belange der Stadt mit großem Engagement, z.B. im Heimatmuseum, und war Mitinitiator der Städtepartnerschaft mit Cluses. Jörg Tisken hat ein erfülltes Leben hinter sich und hinterlässt seine Ehefrau, 3 Söhne und 7 Enkelkinder. Wir sagen DANKE für die lange, schöne und bereichernde gemeinsame Zeit und Orchesterarbeit. Sein Tod reißt ein großes Loch in unse-

re Mitte – er wird uns auch musikalisch und als brillanter Moderator unserer Konzerte sehr fehlen. Seiner Familie drücken wir unser Beileid aus und wünschen viel Kraft für die Zukunft.

Zupforchester Villingen-Schwenningen



Jörg Tisken mit seiner Mandola beim Konzert des ZO-VS im Juli 2014

Abschlussbericht C-Lehrgang 2013/2014

Nach fünf Jahren Pause konnten wir 2014 endlich wieder einen C-Lehrgang anbieten, in den Jahren zuvor war er aus Kostengründen vorübergehend auf Eis gelegt worden. Entsprechend hoch waren unsere Erwartungen. Für den Gitarrenausbilder-Kurs meldeten sich sieben Interessenten, für Mandoline nur drei, fürs Dirigieren lediglich einer. Nun gibt es bei uns, um einen möglichst effizienten Unterricht gewährleisten zu können, die „Regel“, dass eine Gruppe mindestens vier, besser fünf Teilnehmer haben sollte. Schließlich unterrichtet man sich zu Beginn gegenseitig und soll später von den Lehrproben der anderen (mit „echten“ Schülern) profitieren. Bei den Dirigenten ist die Anzahl der Teilnehmer von besonderer Relevanz, da diese selbst ein kleines, dirigierbares Ensemble mit wenigstens vier Spielern bilden müssen (zur Not auch mit dem Dozenten). Schließlich können wir nicht für jede Unterrichtseinheit ein Orchester einfliegen. Darüber hinaus sollte man immer damit rechnen, dass, wie auch dieses Mal, ein Teilnehmer vor dem Ziel die Segel streicht.

Da wir den Lehrgang üblicherweise nur alle zwei Jahre anbieten, ist für diejenigen Interessenten, deren Kurs aufgrund einer zu niedrigen Teilnehmerzahl nicht stattfinden kann, eine Absage

natürlich besonders schade. Aber ich vermute mal, dass bei der nächsten Sitzung des Musikbeirats und dann in der Folge möglicherweise im Präsidium über dieses Thema diskutiert wird.

Jedenfalls konnten wir dieses Mal nur einen Ausbilderlehrgang für die Gitarristen abhalten. Als Dozent war für den verhinderten Armin Korn relativ kurzfristig Bernhard Legde eingesprungen. Ihm sei auch an dieser Stelle ausdrücklich dafür gedankt. Von den sieben Teilnehmern kamen drei über den Osterlehrgang zu uns (zwei stammen aus dem Vereinsbereich), einer war ein Privatschüler von Christian Wernicke (der als Dirigier-Dozent vorgesehen war), die übrigen drei kamen von außerhalb (zwei aus der rheinland-pfälzischen Zupferszene, einer aus der bayerischen Oberpfalz). Der recht geringe Anteil von Teilnehmern aus unserem Landesverband (die anderen sind uns natürlich jederzeit willkommen, so ist es nicht gemeint) gibt einem etwas zu denken – auch darüber wird zu reden sein.

Die letztlich verbliebenen sechs Kandidaten (eine Teilnehmerin war nach der ersten Phase abgesprungen, sie hatte andere Schwerpunkte erwartet) haben alle an der Abschlussprüfung, die am 26. Oktober 2014 in der Musikschule

Rastatt stattfand, teilgenommen, folgende fünf haben sie auch bestanden: Nico Behringer (MGO Ötigheim), Seán Carew (Kirchheim), Wolfgang Köbler (Bruchsal), Christoph Probst (Bendorf), Felix Rittler (MGO Ötigheim).

Um den Lehrgang einigermaßen bezahlbar zu halten, hatten wir uns nach neuen Veranstaltungsorten umgesehen, es jedoch leider nicht geschafft, einen für alle Phasen zu finden. Immerhin drei der fünf Phasen konnten wir in der Internationalen Jugendherberge Heidelberg durchführen, die anderen beiden im Hohenwart-Forum nahe

Pforzheim. Hohenwart ist natürlich vor allem hinsichtlich der Zimmer vergleichsweise komfortabel, und das Essen ist wohl eine Klasse besser, aber dafür ist der Aufenthalt auch ziemlich teuer. Der einzige wirkliche Nachteil in Heidelberg ist die Parkplatzsituation, alles andere ist in Ordnung, Änderungen sind ausgesprochen kurzfristig und unbürokratisch möglich.

Der nächste C2/C3-Lehrgang wird, so sich genügend Teilnehmer finden, 2016 stattfinden. Die Ausschreibung erfolgt rechtzeitig. Wer sich schon vorab informieren möchte:

c-lehrgang@zupfmusik-bw.de

Christopher Graf Schmidt

Was macht eigentlich... das Badische Zupforchester?

Wie bereits berichtet, hatte das BZO Ende 2013 unter der Leitung von Christian Wernicke mehrere Stücke von Christopher Graf Schmidt aufgenommen. Anfang 2014 wurde die CD fertiggestellt, Ende Mai konnte sie beim Euromusikfestival in Bruchsal präsentiert werden. Erhältlich ist sie unter www.trekel.de, bei Amazon und iTunes.

In Bruchsal spielte das BZO darüber hinaus im Eröffnungskonzert u.a. die Uraufführung der „Tötungsmaschine“ – ein Stück ebenfalls von Graf Schmidt, das sich mit dem syrischen Bürgerkrieg

auseinandersetzt. Um aus dem Nähkästchen zu plaudern: Im Vorfeld des Festivals bat der Musikausschuss des BDZ, ein wenig verstört durch den Titel, um eine Erklärung der Hintergründe, im Programmheft waren diese dann auch abgedruckt, in mehreren Gesprächen nach der Aufführung wurde das Anliegen durchweg gewürdigt, wenn sich auch mancher eine etwas weniger drastische Titelgebung gewünscht hätte – und in der Berichterstattung im „Auftakt“: kein Wort zur Thematik, lediglich, neben zwei, drei weiteren positiven Bemerkungen, die



Feststellung, es sei „echte Maschinenmusik“. Das ist schon kurios. Schaut man sich das Gesamtprogramm des Festivals an, so gab es eigentlich wenige Stücke, die – und das ist keine Frage der Qualität, darum geht es gar nicht – aus dem genretypischen Rahmen fielen, wie z.B. auch „Ein Cyborg wacht auf“ für Gitarrenorchester von Lars Wüller, und die dann auch noch einen Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen herstellten, was ja in der Neuen Musik durchaus gang und gäbe ist. Ein Aspekt übrigens, der auch in den erwähnten Gesprächen positiv angemerkt wurde. Manchmal beschleicht einen schon ein wenig das Gefühl, zumindest die offizielle Zupferszene (jetzt mal sehr pauschal, aber der „Auftakt“ ist ja schließlich die Verbandszeitschrift) habe es sich in ihrer Abgeschlossenheit von der übrigen Musikwelt wohlighing eingerichtet und möchte

eigentlich nicht weiter gestört werden. Irgendwie schade ...

Doch zurück zum BZO. Inzwischen wird gemeinsam mit Christian Wernicke weiter am Programm für eine Fortsetzung des Graf Schmidt-Porträts gearbeitet. Die Stücke – wieder eine Mischung aus für Spieler wie Hörer leichteren und anspruchsvolleren Kompositionen – sollen u.a. im nächsten Sommer auf einer kleinen Konzertreise nach Spanien auch live „getestet“ werden, die Aufnahmen finden dann im März 2016 statt.

Das Orchester ist übrigens stets auf der Suche nach neuen Mitspielern. Wer mal probeweise eine Probe des Badischen Zupforchesters mitmachen möchte, um zu sehen, ob man zueinander passt, melde sich bitte bei Gerhard Wetzel (wetzel.gerhard@t-online.de) oder Marius Göhringer (mgoehring@mx.de).

Christopher Graf Schmidt

Herbstlehrgang 2014



Eine kleine, aber umso engagiertere Schar von elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern – drei Mandolinen und acht Gitarren – fand sich zum Herbstlehrgang 2014 des BDZ-Landesverbandes Baden-Württemberg im Johann-Baptist-Hirscher-Haus in Rottenburg am Neckar ein, der von Montag, 28. Oktober bis Samstag, 2. November 2013 stattfand. Eine knappe Woche lang gab es Instrumentalunterricht, Ensemblespiel, Stimm- und Orchesterproben, Musiktheorie, Rhythmus- und Gehörunterricht, Praxisvorbereitung D3 und abendliche Vorspiele. Neben diesem eh schon vollen Programm hatten die D-Prüflinge Recherche-Aufgaben zu Musikgeschichte und Formenlehre zu absolvieren, deren Ergebnisse nicht nur zu Erkenntnissen, sondern auch zu manchen Gesangs- und sogar einer Klavier-Einlage beim abendlichen Vorspiel führten. In einer abendlichen

Zusatzinheit gab Florian Joerger eine Praxis-Einführung ins Improvisieren auf Gitarre und Mandoline – das Improvisieren wurde in abendlichen Runden im Keller vertieft und zog sich bis zum Abschlusskonzert, wo zwei mutige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum jazzigen Orchesterstück „My Little Suede Shoes“ improvisierten. Aber auch die anderen Beiträge des Abschlusskonzerts – solistisch, im Ensemble, im Orchester – legten Zeugnis ab von einer arbeitsreichen, erfolgreichen, schönen knappen Woche mit Mandoline und Gitarre in Rottenburg.

Betreut wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesen Tagen von Maren Kroll (Mandoline, Gitarre), Florian Joerger (Gitarre) und Utz Grimminger (Theorie, Orchester).

Utz Grimminger



Denise Wambsgans dirigiert das Lehrgangsorchester



Der Herbstlehrgang 2015 wird von Montag, 27. Oktober bis Samstag, 1. November 2015 im Johann-Baptist-Hirscher-Haus Rottenburg/Neckar stattfinden. Infos unter www.mandoline.de/herbstlehrgang

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten dieses Jahr erfolgreich Prüfungen absolvieren:

- D1** Michelle Grimm, Marie-Kristin Hähnle, Benedikt Jäger
- D2** Jonas Broghammer, Christian Flaig, Jakob Seitzer, Noah Wahl
- D3 Theorie** Vera Hallebach,

Herzlichen Glückwunsch!

Adventskonzert MGO Ötigheim mit dem Unichor Hohenheim



Ötigheim Pfohl dirigiert Misa Criolla

Einen vorweihnachtlichen-besinnlichen Ohrenschaum mit südamerikanischem Feuer bescherte das Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim (MGO) am 14. Dezember allen Freunden der Zupfmusik und des Chorgesangs. In der proppenvollen Ötigheimer Pfarrkirche St. Michael erlebten die Besucher zweieinhalb Stunden lang nonstop ein „Konzert zum Advent“, das in der fulminanten Aufführung der „Misa Criolla“ des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez gipfelte. Zum krönenden Abschluss

seines Jubiläumsjahres hatte sich das MGO unter der Leitung von Arnold Sesterheim stimmungswaltige Unterstützung geholt. Zusammen mit dem von Walter Pfohl geleiteten Chor der Universität Hohenheim setzte das Zupf- orchester in einer Zeit, in der mal wieder „die Schlacht um die Käufergunst tobt“ (Pfarrer Erich Penka in seinen „Worten zum Advent“) einen besinnlichen Kontrapunkt und stimmte die Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm auf die Weihnachtszeit ein, in 17 Werken von Kom-

ponisten aus verschiedenen Ländern und Epochen – von Heitor Villa-Lobos, G.B. Sammartini und Pietro Mascagni über Joseph Rheinberger, Max Bruch, John Rutter, Max Reger, Jacques Bertier, Johann Sebastian Bach und Dimitri Bortnjanski bis hin zu Morton Lauridsen oder David Willcocks – leuchteten MGO und Uni-Chor, mal alleine mal zusammen, mal mit Orgel- oder Klavierbegleitung, mal mit Fokus auf ihre jeweiligen Solisten, das weite Spektrum der adventlichen und lateinamerikanischen Musik mit ihren jeweils unterschiedlichen Temperamenten aus. Auch Weihnachtslieder wie „Lobt Gott Ihr Christen“, „Stille

Nach“ oder „O du fröhliche“ erklangen – teils mit Unterstützung des sangesfreudigen Publikums. Der Höhepunkt des Abends war die 1963/64 komponierte kreolische Messe, ein religiöses Werk, das die Hoffnung der Menschheit auf eine bessere Welt ausdrücken sollte. Nicht weniger als das beabsichtigte Ariel Ramirez mit seiner stark von folkloristischen Rhythmen geprägten „Misa Criolla“, die in den 50 Jahre seit ihrer Entstehung zum bedeutendsten und populärsten Werk der Kirchenmusik in Lateinamerika avancierte. Die Musiker bedankten sich für die Ovationen mit „Mille Regretz“ aus der Feder von Joaquin des Prez.

Mandolinenorchester Ettlingen Weihnachtskonzerte zusammen mit Dave Benton



Mit rund 300 Abonnenten und über 2.200.000 Aufrufen im Videokanal YouTube hat sich das Mandolinenorchester Ettlingen deutschlandweit und auch international einen Namen gemacht.

Den hohen Erwartungen des Publikums und dem Anspruch an sich selbst wurde das Orchester und sein Dirigent Prof. Bagger zum Abschluss des Jahres 2014 auf ganz besondere Weise gerecht: es konnte den Gewinner des Eurovision Song Contest 2001 – David Benton – als Stargast für sein Weihnachtsprogramm „New Sounds for Christmas“ verpflichten. Insgesamt gab es drei Auftritte. Der erste fand in der wunderschönen Klosterkirche Maria-Hilf in Bühl vor gut 200 Zuhörern statt. Zwei weitere völlig ausverkaufte

Konzerte gab das Orchester im Asamsaal im Schloss Ettlingen. Unterstützt wurden Sänger und Orchester durch den Kinderchor der Freilichtbühne Ötigheim.

Zuerst einmal begann das Konzert so, wie das für ein weihnachtliches Programm naheliegt, mit Barockmusik: In „Sound the trumpet“ von Henry Purcell machte vor allem der Kinderchor klar, auf welchem hohem musikalischen Niveau er singt. Den anspruchsvollen, komplizierten Chorsatz sangen die jungen Choristen frisch, klar und sehr präzise, während sich das Mandolinenorchester hier mehr mit der Rolle des Begleiters beschied. Die meisten der dann folgenden Titel waren extra für diesen Anlass frisch arrangiert von Maria Bagger und Valdo Preema.

Dazu gehörten bekannte Stücke, wie „Last Christmas“ von George Michael, „Driving Home For Christmas“, „Hallelujah“ von Leonard Cohen und die obligatorische „Petersburger Schlittenfahrt“ von Richard Eilenberg. Aber auch Überraschendes gab es zu hören. So z.B. das Lied „O Tannenbaum“, das mit ungewöhnlichen irischen Rhythmen anfänglich kaum als der bekannte Weihnachtsschlager zu erkennen war und damit auch den Zuschauern etwas bieten konnte, die gerne einmal Stücke gegen den Strich erleben. Ungewöhnlich und auch sehr anrührend war das estnische Weihnachtslied „Talveöö“. In einer Bearbeitung von Valdo Preema sang Benton dies zusammen mit seiner Tochter. Jenseits aller Weihnachtssentimentalität übertrug sich das innige

Vater/Tochterverhältnis und die Stimmung des sehr schön gesungenen Duets auf das Publikum und ließen es tief bewegt zurück.

Am Ende gab es bei allen drei Konzerten das gleiche Bild: Standing Ovations und anhaltende Zugabe-Rufe für den Stargast, das grossartig spielende Orchester und den Ötigheimer Kinderchor. Wie viele andere Solisten zuvor war auch Dave Benton begeistert vom Klang des Orchesters und möchte weiter mit ihm und seinem Dirigenten zusammenarbeiten.

Weitere Informationen über das Orchester findet man auf unserer Homepage www.mandolinenorchester-ettlingen.de. Videos <http://www.youtube.com/mandolinenorchester>

Stefan Groß

Ankündigungen

Schlosskonzert mit dem Ensemble 77



2015 hat das Ensemble 77 die Ehre, die Schubertiade auf Schloss Eyb, dem Stammsitz unseres Verbandspräsidenten in Dörzbach an der Jagst, zu eröffnen. Nach dem erfolgreichen Auftakt durch das Duo Wiedemer/Wernicke im vergangenen Jahr (siehe Bericht im Zupferkurier Nr. 2/2014) wird das Ensemble 77 versuchen, unsere Instrumente auch mit größer besetzter Kammermusik in ansatzweise orchestralem Klanggewand dem Hohenloher Publikum schmackhaft zu machen. Gemeinsam mit der Sopranistin Kim Gadeholtz präsentiert das Ensemble – bei dem Titel der Konzertsreihe nahezu unvermeidbar – Lieder von Franz Schu-

bert, aber auch „Exits and Entrances“ (Shakespeare-Monologe) von Christopher Grafschmidt sowie Instrumentalmusik u.a. von Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadé Mozart und Frédéric Chopin.

Für alle, die weiter im Süden des Ländles zu Hause sind, gibt es die Möglichkeit, das Ensemble 77 bei seinem traditionellen Konzert in der evangelischen Kirche in Appenweier zu hören.

Termine:

15.3., 18 Uhr, Appenweier, evangelische Kirche, Jakobstraße 1

3.5., 17 Uhr, Dörzbach, Schloss Eyb

Gerhard Wetzel

Wenn der Frühling kommt

W. Hafner

Words & Music by W. Hafner
Tabbed by Doc Potter

♩ = 144

Strophen

Refrain
(♩ = ♩₃)

mf
Wenn der Früh- ling, Früh- ling kommt, kommt, kommt,
let ring throughout

mf

2
sing' ich Früh- lings- lie- der!
B7 E

4
Wenn der Früh- ling, Früh- ling kommt, kommt, kommt,
C#m7 F#m

1
im- mer, im- mer, im- mer wie- der.
B7 E

2
Wenn der Früh- ling, Früh- ling wenn der Früh- ling
A B7

10
kommt!
Doch sing' ich nicht gern
Blu- men auf der Wie-
Dann geh ich im Wald
Ma- ma macht den Früh-

E A

12
al- se lein, da- rum la- de ich
herr- lich, steh' n rum la- de ich
wo die Vö- schön an
kämpft ge- gen gel mu-
ge- gen Dreck

A A7 B7
Aufschlag Daumen und Zeigefinger simile

14
dich ein und dann sin- gen wir
zu seh' n, möcht ich spa- zie-
und si- zier' n und ich hör das Ti-
Schmutz, Pa- pa hofft, dass das

E C#m7

16
zu zwei, wenn der Früh- ling kommt!
ren geh' n
ri- lier' n
was nutzt,

F#m B7 E

Ankündigungen

Osterlehrgang 06.04. – 12.04.2015 in Kürnbach

Inhalte: Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen der Leistungsstufen D-Junior, D1, D2 oder D3 mit täglichem Einzelunterricht, Musiktheorie, Instrumentenkunde, Formenlehre, Musikgeschichte, Rhythmik, Praxisvorbereitung für D3, Kammermusik und Orchesterspiel, Chorsingen, Vorspielabende, Rock- und Tanz-Workshops und natürlich das attraktive Freizeitprogramm mit unseren Jugendbetreuern. Das Abschlusskonzert des Lehrgangs wird wieder auf einer DVD dokumentiert.

Dozenten: Sonja Wiedemer, Christian Wernicke, Elena und Valerij Kisseljow, Matthias Kläger, Christopher Grafschmidt, Jonas Khalil, Armin Korn, Andreas Schumacher, Christian Zielinski, Julia Hechler und weitere Kolleg(inn)en in wechselnder Besetzung.

Jugendbetreuung: Marianne Schneider u.a.

Lehrgangsleitung: Birgit Wendel
Dauer: Montag, 06.04.2015 ab 18 Uhr
– Sonntag, 12.04.2015 ca. 15 Uhr

Ort: Musikakademie Kürnbach (BVBW), Leiterstr. 1, 75057 Kürnbach, Tel.: 07258/91220, Fax: 07258/912220, www.bvbw-kuernbach.de

Kosten: 230 Euro incl. Unterkunft und Vollpension in Mehrbett-Zimmern

Anmeldung, Schriftlich: Birgit Wendel, Kallstadter-Str.5a, 67117 Limburgerhof; Tel./Fax: 06236/67524, E-Mail: birgit-wendel@mandoline-gitarre.de
Nach eingereicherter verbindlicher Anmeldung folgt die Lehrgangseinladung inkl. dem Fragebogen in dem persönliche Wünsche zum Lehrgang (z.B. Unterkunft, Verpflegung, Dozent etc.) geäußert werden können.

Meldeschluss: 25.02.2015, bei Überbelegung entscheidet die Reihenfolge des Meldeeingangs.

Weitere Informationen und Dokumente: siehe www.zupfmusik-bw.de

Euro-Musique 17. Juni 2015 im Europa-Park Rust

Unter dem Titel Euro-Musique 2015 treffen sich am 17. Juni 2015 zum 16. Mal vokale und instrumentale Jugendmusikgruppen zu einer fröhlichen musikalischen Begegnung. Träger dieser Veranstaltung ist die Landesmusikjugend Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Europa-Park und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Eingeladen werden Ensembles mit insgesamt etwa 3.000 musizierenden Jugendlichen aus den Regionen des Oberrheins und den unmittelbar angrenzenden Gebieten. Außerhalb dieser Programmpunkte bleibt noch genügend Zeit, um den Europa-Park zu besichtigen und seine Attraktionen (kostenfrei) zu nutzen.

Modalitäten zur Veranstaltung:

Die internationale Auswahlgruppe, die über die Zulassungen entscheidet, legt jeweils drei Ensembles zu einer Gruppe zusammen. Jede dreier Gruppe erhält insgesamt 90 Minuten Zeit für das Musikprogramm. Für jedes einzelne Musikensemble bedeutet dies je nach Dauer des Auf- und Abbaus eine maximale Aufführungsdauer von ca. 25 Minuten. Gegen Ende der 90 Minuten wird erwartet, dass alle drei Ensembles ein gemeinsames Musikstück vortragen. Dieses soll von den Dirigenten bei der Dirigentenbesprechung am

Mittwoch, 6. Mai 2015, 14.00 Uhr, in Rust festgelegt werden. Die restliche Zeit innerhalb der 90 Minuten verbleibt zum gegenseitigen Zuhören und Applaudieren.

Es ist unverzichtbar, dass jedes Ensemble mit einem Repräsentanten an dieser Besprechung teilnimmt. Sollte eine Gruppe bei dieser Besprechung nicht vertreten sein, erlischt die Zulassung für diese Gruppe. Die Kosten für An- und Abreise zu dieser Besprechung sind selbst zu tragen. Für die Zulassung einer Gruppe ist neben dem rechtzeitigen Eingang der Anmeldung wichtig, dass eine originelle, niveaувolle Programm-zusammenstellung vorgeschlagen wird. Bereits bei der Anmeldung zu Euro-Musique 2015 muss das Programm vollständig und ausführlich beschrieben sein. Ansonsten kann keine Zulassung erfolgen.

Zugelassene Musikgruppen erhalten im April 2015 eine Teilnahmebestätigung. Nicht zugelassen werden können Gruppen, die bereits bei Euro-Musique 2014 teilgenommen haben. Für diese Gruppen ist erst wieder eine Teilnahme frühestens im Jahr 2016 möglich.

Die Anmeldung für 2015 muss bis spätestens 15. März 2015 online erfolgen unter: www.euromusique.schulmusik-online.de

8. Landes-Musik-Festival Weingarten 19.07.2015 Ein Musikalischer Gruß zum 150-jährigen Stadtjubiläum

Weingarten, Deutschlands größte Barockbasilika und die Heilig-Blut-Reliquie als besonderer Schatz machen die Welfenstadt zu einer Besonderheit an der Oberschwäbischen Barockstraße sowie am Jakobusweg. Weingarten – so heißt das Ziel im Jahr 2015 für viele Musikfreunde aus den Musikverbänden und Kirchen Baden-Württembergs. Tausende von musikbegeisterten Menschen zieht es an diesem Tag hier her. Eine Entdeckungsreise durch die Musik der verschiedenen Epochen und die Geschichte einer wunderschönen Stadt. Viele historische Bauten lassen vergangene Zeiten aufleben, Naherholungsgebiete laden zu Wanderungen und Ausflügen ein. In diesem Rahmen – einfach zum Wohlfühlen! – sind Sie eingeladen mit uns zu Musizieren.

Mit Ihrer Teilnahme kann dieser Tag ein Event der Laienmusik sein, der von Politikern wahrgenommen und von den Bürgern begrüßt wird. Tragen Sie als Akteure zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Ganz besonders freuen wir uns natürlich auch über Musikfreunde, die Sie als Zuhörer mitbringen.

Bitte melden Sie sich möglichst bald mit dem Formular unter <http://www.landesmusikverband-bw.de/> an.

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte an: Deutscher Harmonika-Verband Landesverband Baden-Württemberg e.V. Rudolf-Maschke-Platz 6, 78647 Trossingen, Fax: 07425-32 66 48, Mail: landesverband-bw@dhv-ev.de
Anmeldeschluss: 27.02.2015

Landesorchesterwettbewerb 24.–25. Oktober 2015 in Bruchsal

Für Ensembles und Orchester ist es immer wieder eine Herausforderung, sich mit anderen zu messen. Diese Möglichkeit bietet alle vier Jahre der Orchesterwettbewerb. In Baden-Württemberg nahmen in den letzten Jahren nur zwei Orchester teil. In der „Guten alten Zeit“ war eine Teilnahme an den zahlreichen „Wettstreiten“ fast obligatorisch. Damals wie heute geht es nicht um Konkurrenzdenken oder eifersüchtige Leistungsvergleiche mit hinterher enttäuschten Teilnehmern, sondern um ein musikalisches Ziel mit hohem Lerneffekt und Spaß am gemeinsamen Musizieren und sich gegenseitig Zuhören.

Der Landesorchesterwettbewerb findet am 24. – 25. Oktober 2015 in Bruchsal statt. Teilnehmen können nichtprofessionelle Ensembles in den Kategorien:

- C1 Zupforchester
- C2 Gitarrenensembles
- C3 Jugendgitarrenensembles

Jedes Orchester trägt neben dem Pflichtwerk mindestens zwei Werke (oder vollständige Sätze) unterschiedlichen Charakters und verschiedener Stilepochen vor, darunter ein langsames Werk (Satz) und eine Komposition des 20./21. Jahrhunderts, komponiert in einer zeitgenössischen Ton-

sprache. Werden Werke für Soloinstrumente mit Orchester vorgebracht, geht die solistische Leistung nicht in die Wertung ein.

Die Leistungsbewertung erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten:

- a) technische Ausführung – Intonation, Rhythmik, Phrasierung, Artikulation
- b) künstlerische Ausführung – Zeitmaß, Agogik, Dynamik, Werktreue, Stiltreue, Orchesterklang

Anmeldungen gehen bis 1. Mai 2015 an den Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V., Ortsstraße 6, 76228 Karlsruhe.

Anmeldeformular siehe <http://www.lmr-bw.de/Wettbewerbe/>

Weitere Details zu Pflichtstücken und Bedingungen sind auf der Website des Deutschen Musikrates www.musikrat.de/dow veröffentlicht.

5. Tage der Neuen Gitarrenmusik am 14.6. in Trossingen.

Am 13. und 14. Juni 2015 finden die 5. Tage der Neuen Gitarrenmusik an der Musikhochschule Trossingen statt. Konzerte mit Studierenden der Trossinger und Stuttgarter Musikhochschulen sowie mit Wilhelm Bruck als Gast werden umrahmt von Workshops, Vorträgen, Gesprächsrunden sowie öffentlichen Proben. Auf dem Programm der Konzerte stehen Werke von G. Scelsi, M. Kagel, F. Maintenant, H. Lachenmann und U. Kremp.

Die Teilnahme ist kostenlos. Studierende anderer Hochschulen können sich die Teilnahme nach Rücksprache mit ihrer Heimathochschule u.U. als Wahlmodul anrechnen lassen. Kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in unmittelbarer Nähe der Hochschule.

INFO: kontakt@andreas-gruen.de

Haftpflichtversicherung

Über die Mitgliedschaft im BDZ besteht für die Mitgliedsorchester eine Haftpflichtversicherung. Auf der BDZ- www.bdz-online.de ist ein Informationsblatt mit den Versicherungsbedingungen veröffentlicht.

Letztes „Concertino“ Magazin erschienen

Rüdiger Grambow, Ehrenpräsident des BDZ und seit 30 Jahren Herausgeber des Fach-Magazins „Concertino“, beendet mit der Ausgabe 4/2014 seine Tätigkeit. Das „Concertino“ war bis zur Ablösung durch „!Auftakt“ vorletztes Jahr nicht nur das Verbandsorgan des BDZ sondern auch ein gewichtiges Fachblatt der Musikbranche. Herzlichen Dank Rüdiger Grambow und Frau Simone für den jahrzehntelangen fachkundigen Service.

„UPGRADE mandolin+guitar“

nennt sich das Festival der Mandoline, das der Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V. Berlin für die Zeit vom 25.09. bis 27.09.2015 plant. Die Veranstalter möchten einen Treffpunkt in Berlin bieten, zu dem bekannte Größen der Zupfmusikszene aus aller Welt eingeladen sind (z.B. Avi Avital – Israel, Carlo Aonzo – Italien, Brian Oberlin – USA, Duo Trekel-Tröster – Deutschland u.v.m.). Mit hochkarätigen Konzerten und interessanten Work-

shops will man neue Akzente setzen und ein eindrucksvoller Botschafter für die Zupfmusik sein. Berlin ist eine Reise wert!

www.mandolin-upgrade.eu

Herbert Baumann 90 Jahre alt

In den Archiven der Zupforchester befinden sich zahlreiche Werke für Zupforchester von Herbert Baumann. Anlässlich des 90. Geburtstags am 31.07.2015 kann jedes Ensemble, jedes Orchester für Werkaufführungen innerhalb Deutschlands Zuschüsse beantragen. Die Zuschüsse sind werkabhängig und bewegen sich zwischen € 50,- und € 150,-. Ein formloser Antrag vor und die Einreichung des Konzertprogramms nach der Aufführung genügen. Die Idee kommt von der Herbert-Baumann-Stiftung, Friedrich-Stein-Str.10, 97421 Schweinfurt. Fon 09721/2019010, Vorsitzender Gerhard Vogt.

Meistergitarre José González López zu verkaufen
Decke: Zeder
Zarge, Boden: Palisander, Mensur: 65 cm, Sattelbreite: 51 mm, Schellack, Aktueller Neupreis: 4.500 € Für 3.600 € zu verkaufen.
Kontakt: Henning.malte.merkel@gmail.com

Wer ist's?



Geboren wurde sie in Hamburg als Tochter eines jüdischen Bankiers, ihr Großvater war ein berühmter Philosoph. Aus geschäftlichen Gründen übersiedelte die Familie wenige Jahre später nach Berlin. Ersten Klavierunterricht erhielt sie von ihrer Mutter, einer Schülerin Johann Philipp Kirnbergers, der wiederum ein Schüler Johann Sebastian Bachs gewesen sein soll. Sie lebte jedoch in einer Zeit, die komponierenden Frauen gegenüber nicht sonderlich aufgeschlossen war. An Talent stand sie ihrem jüngeren Bruder wohl nicht viel nach, doch konnte es sich fast nur im privaten Rahmen entfalten. Stärker gefördert wurde ihr Klavierspiel, durch das sich ihr Kompositionslehrer Carl Friedrich Zelter, in dessen Sing-Akademie zu

Berlin sie gemeinsam mit ihrem Bruder eingetreten war, gegenüber Johann Wolfgang von Goethe zu dem Lob hinreißen ließ: „Sie spielt wie ein Mann.“ Sehr zu ihrem Leidwesen wurde ihr eine musikalische Laufbahn jedoch verwehrt, ziemte es sich doch für Frauen seinerzeit nicht, Geld zu verdienen.

Eine regelmäßige Gelegenheit, sowohl als Musikerin wie auch als Komponistin hervorzutreten, boten die von ihrer Familie veranstalteten „Sonntagsmusiken“, die auch von Größen wie Robert Schumann und Franz Liszt besucht wurden. Als sie, inzwischen mit einem Berliner Maler verheiratet (von ihm stammt die abgebildete Zeichnung), von ihrem Bruder die Programmgestaltung, Einstudierung und Leitung dieser Konzerte übernommen hatte, konnte sie in allen Bereichen ihre Fähigkeiten beweisen. Ihre Kollegin Johanna Kinkel schätzte dabei besonders ihr Dirigat: „Es war ein Aufnehmen des Geistes der Komposition bis zur innersten Faser und das gewaltige Ausströmen desselben in die Seelen der Sänger und Zuhörer.“

Der Bruder schätzte nicht nur ihre Kompositionen, sondern ließ sie wiederum die seinen Korrektur lesen, was sie sehr kritisch tat, und fragte sie gar gelegentlich um Rat. Aber auch als Interpretin unterstützte sie ihn: „Heut habe ich meinem Sonntagspublikum Deine neuen Sachen vorgespielt, Pub-

licus war sehr entzückt. Das erste Lied, es dur, hast Du offenbar nur für das Clavier geschrieben, weil Du keine Worte dazu fandest, denn es ist ja ein wirkliches Lied u. sehr schön declamiert.“

Über die Hälfte ihrer Werke (ca. 300) sind Lieder, daneben findet sich natürlich Klaviermusik (etwa der Zyklus Das Jahr), aber auch Kammermusik sowie größer besetzte Vokalwerke, u.a. eine Cantate nach dem Aufhören der Cholera in Berlin. Ein paar Lieder hatte ihr Bruder unter seinem Namen drucken lassen, später wagte sie, jedoch ohne dessen Erlaubnis, die Veröffentlichung dreier Lied-Operas.

Sie starb im selben Jahr wie ihr Bruder im Alter von nur 41 Jahren während der Proben zu den Sonntagsmusiken an einem Gehirnschlag.

Christopher Grafschmidt

BDZ-Ehrungen

Ehrenbrief für 60 Jahre:

Alfred Neher, Rechberghausen

Ehrenbrief für 50 Jahre

Dieter Wahl, Rechberghausen
Siegfried Wahl, Rechberghausen
Edith Klemke, Lörrach
Karl Heinz Klemke, Lörrach
Franz Späth, Kiechlinsbergen

40 Jahre – Ehrennadel in Gold

Margareta Hild, Eislingen
Ingeborg Ertle, Mannheim

25 Jahre – Ehrennadel in Silber

Doris Wenzler, Rechberghausen
Hans Wenzler, Rechberghausen
Maria Frey, Eislingen

Konzerte

2015

- So 15.3. Mandolinenclub Schwaikheim, Frühlingskonzert – Gemeindehalle, Rosenstr. 2, Schwaikheim – 17.00 Uhr
Ensemble 77 – ev. Kirche, Jakobstraße 1, Appenweiler – 18.00 Uhr
- Sa 21.3. MGO ÖtigheimChor der Universität Hohenheim: Misa Criolla – Ev. Kirche Hohenheim – 19.00 Uhr
- Sa 28.3 MGO Ötigheim und Ensemble Roggenstein, Freundschaftskonzert – Geschwister-Scholl-Haus, Kirchstrasse 28, Ötigheim – 19.00 Uhr
- Sa 18.4. MO Hardt, Frühjahrskonzert – Arthur-Bantle Halle, Hardt – 20.00 Uhr
- So 3.5. Ensemble 77 – Schloss Eyb, Dörzbach – 17.00 Uhr
- Sa 9.5. Schramberg – Schloss, Foyer, Schramberg-Talstadt – 20.00 Uhr
- So 10.5. KMGV Karlsruhe, „Konzert im Mai“ – Rathaus, Grünwinklerstr. 10., KA-Bulach – 16.00 Uhr
- Fr 5.6. MV Rheinperle Grauelsbaum – ev. Kirche Lichtenau/Baden – 18.00 Uhr

Lehrgänge, Veranstaltungen, Festivals

2015

- Mo 6.4. –
- So 12.4. Osterlehrgang – Kürnbach
- So 14.6. 5.Tage der neuen Gitarrenmusik – Hochschule Trossingen
- Mi 17.6. Euro-Musique – Europa-Park, Rust
- So 19.7. Landesmusikfestival – Weingarten bei Ravensburg

Die aktuellen Termine findet man auch im Google Kalender:
<http://www.google.com/calendar/embed?src=redaktion%40zupfer-kurier.de>

Die Zupfgeige



Konzertgitarren

Meistergitarren

Westerngitarren

Gitarren ...

Zubehör

Noten

Reparatur

Karlsruhe, Adlerstr. 39, Tel: 0721/ 3 03 03, www.zupfgeige.com